

Artikel publiziert am: 26.04.2013 - 07.32 Uhr

Artikel gedruckt am: 30.05.2013 - 00.05 Uhr

Quelle: <http://www.hna.de/lokales/korbach-waldeck/nach-oben-keller-2874272.html>

Nach oben in den Keller

Nach oben in den Keller: Wohnhaus soll auf dem Kopf stehen

Affoldern. Auf dem gemeindeeigenen Grundstück am Infopoint in Affoldern könnte „Das verrückte Haus am Edersee“ errichtet und betrieben werden.



Verkehrt herum: Mike Szeleznik aus Wellen, Michael Neuschäfer-Rube aus Züschen und der Heimarshäuser Rainer Classen möchten am Infopoint in Affoldern ein auf dem Kopf stehendes Haus als Touristenattraktion errichten. Fotos/Montage: Klein/Köberich

Was sich hinter dieser Bezeichnung verbirgt, erklärt Mike Zeleznik aus Wellen: „Wir möchten dort ein auf dem First stehendes Haus mit einer Grundfläche von etwa acht mal neun Meter bauen.“

Möbel an der Decke

Von dem Haus versprechen sich die Initiatoren Mike Zeleznik sowie Michael Neuschäfer-Rube aus Züschen und der Heimarshäuser Rainer Classen einen weiteren Besuchermagnet in der Region. „Es erweckt den Eindruck eines ganz normalen Wohnhauses mit der Besonderheit, dass es auf dem Kopf steht. Das heißt, sämtliche

Einrichtungsgegenstände wie unter anderem das Bad, die Küche und Möbel sind allesamt am oberen Raum-Ende befestigt. Sie stehen somit ebenfalls auf dem Kopf“, erklärt der Wellener.

Die Idee für das verrückte Haus sei ihm beim Anblick eines der wenigen in Deutschland bereits existierenden Häuser dieser Art gekommen. „Eine solche Einrichtung spricht vor allem Familien an und steht damit im Einklang mit der Zielgruppendefinition des Natur- und Nationalparks Kellerwald-Edersee. Die Qualität der Region lässt sich mit dieser außergewöhnlichen Einrichtung sicherlich weiter steigern“, ist Zeleznik überzeugt.

Durch eine sechs Grad-Neigung der Grundfläche soll die Wahrnehmung der Besucher zusätzlich irritiert werden. „Wände, Türen und Fenster sind schräg, dadurch fällt es Besuchern schwer, ihr Gleichgewicht zu halten. Der Eingang des Hauses befindet sich übrigens im Giebel, der etwa zu einem Viertel in den Boden eingegraben wird.“

Statische Besonderheiten

Eine weitere Besonderheit sei der Keller. „In ihn gelangt man über eine Treppe, die nach oben führt.“ Bei einem solchen Bau müssten statische Besonderheiten beachtet und berücksichtigt werden. Darum favorisieren die Initiatoren eine Konstruktion aus Holz und Stahl.

Seit rund einem halben Jahr beschäftigen sich Zeleznik, Neuschäfer-Rube und Classen mit dem Projekt. „Wenn wir grünes Licht bekommen, treiben wir unser Vorhaben massiv voran“, kündigt Zeleznik an. Das Kreisbauamt habe bislang keine Einwände oder Bedenken geäußert. Das anvisierte Grundstück am Infopoint in Affoldern sei ideal für die Realisierung ihrer Pläne.

„Von den zu erwartenden Besuchern wird sicherlich nicht nur der Point und unsere Gemeinde profitieren, sondern die gesamte Edersee-Region.“ Dies würde Arbeitsplätze sichern. „Des Weiteren benötigen wir für die Kasse, Außenanlagen und Reinigung etwa zwei bis drei Teilzeitarbeitskräfte.“

Gestern Abend standen die Haus-Pläne auf der Tagesordnung einer Edertaler Gemeindevertretersitzung. Ob die Parlamentarier Zustimmung für das Objekt und einen Grundstückspachtvertrag erteilt haben, lesen Sie in unserer Samstagsausgabe.

Artikel lizenziert durch © hna

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.hna.de>